

GLIEDERUNG

GLIEDERUNG	IV
LITERATURVERZEICHNIS	VIII
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XX
A. EINLEITUNG	1
B. CD-ROM-ERZEUGNISSE	6
I. DIE CD-ROM IM KONTEXT DES ENTWICKLUNGSMODELLS INFORMATIONSGESELLSCHAFT	6
II. DIE TECHNIK DES SPEICHERMEDIUMS CD-ROM.....	7
1. <i>Herstellungsverfahren</i>	9
2. <i>Qualitätsmerkmale der CD-ROM</i>	11
III. GEGENWÄRTIGE VERBREITUNG UND ERSCHEINUNGSFORMEN.....	12
1. <i>Verbreitung, Vertrieb und wirtschaftliche Bedeutung für den Verlegermarkt</i>	12
2. <i>Inhaltliche Erscheinungsformen am Markt</i>	13
3. <i>Kategorisierung</i>	15
a) Nur-Text-CD-ROM	15
b) CD-ROM mit multimedialem Inhalt und sonstigen Anwendungsfunktionen	16
c) Anwenderprogramme	18
d) Computerprogramm-Speicherung	19
e) Neues künstlerisches Ausdrucksmittel der Computeresthetik.....	19
f) Kombinationsprodukte	20
aa) Kombination aus CD-ROM und herkömmlichem Verlagserzeugnis	20
bb) Kombination (Nur-Text-)CD-ROM und (multimedial-illustrierende)CD-ROM	22
cc) Getrennter Vertrieb zusammengehöriger CD-ROM und Buch	22
dd) Online-offline-Kombinationen	22
4. <i>Ausblick</i>	23
a) DVD	23
b) Online-Datenbanken	24
C. DIE STELLUNG DES PREISBINDUNGSSYSTEMS (FÜR VERLAGSERZEUGNISSE) IM KARTELLRECHT	26
D. DER AUSNAHMETATBESTAND DES § 16 GWB (JETZT: § 15 ABS. 1 GWB)	28
I. ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DER PREISBINDUNG BEI VERLAGSERZEUGNISSEN.....	28
1. <i>Entwicklung bis 1888</i>	29
2. <i>Kröner Reform von 1888</i>	31
3. <i>Zwischenbetrachtung. Die Etablierung des Preisbindungssystems vor dem Hintergrund der Doppelaspektivität des Buches</i>	33
4. <i>Die Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg</i>	35
a) Das Preisbindungssystem in der Nachkriegszeit	35
b) Entstehung des § 16 GWB (jetzt: § 15 Abs. 1 GWB) (ehem. § 11 GWB)	36
c) 6. Novelle des GWB	38
5. <i>Zusammenfassung</i>	39
II. GEGENWÄRTIGE PRAXIS DER PREISBINDUNG FÜR VERLAGSERZEUGNISSE.....	39
1. <i>Sammelrevers</i>	39
2. <i>Satzung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. vom 14. Juni 1996</i>	40
III. DIE TATBESTANDSVORAUSSETZUNGEN DES § 16 GWB (JETZT: § 15 ABS. 1 GWB)	42
1. <i>Bindung</i>	42
2. <i>Unternehmer</i>	43
3. <i>Schriftform</i>	43
4. <i>Lückenlosigkeit</i>	44
5. <i>Mißbrauchsaufsicht des Bundeskartellamtes gem. § 17 GWB (jetzt: § 15 Abs. 3 GWB)</i>	45

IV. BEZÜGE ZUM EG-KARTELLRECHT	45
1. <i>Die Entwicklung der Diskussion der Zulässigkeit des deutschen Preisbindungssystems und des Drei-Länder-Sammelreverses auf europäischer Ebene und die Entwicklung des Prüfungsverfahrens der Kommission</i>	46
2. <i>Vereinbarkeit mit Art 85 EGV</i>	49
a) Allgemeine Voraussetzungen	49
b) Übersicht über die Rechtsprechung des EuGH und Entscheidungspraxis der Kommission	49
c) Inhalt und Bedeutung der Entscheidungen für das Preisbindungssystem des Drei-Länder-Sammelreverses	50
d) Freistellungsmöglichkeit nach Art. 85 III EGV	53
3. <i>Bedeutung des Art 128 EGV, insbesondere der Querschnittsklausel des Art 128 IV EGV</i>	53
a) Anwendbarkeit des Art 128 Abs. 4 EGV bei Art. 85 EGV	57
b) Wirkung des Art 128 Abs. 4 EGV im Verhältnis zu Art. 85 EGV	57
E. DER BEGRIFF DES VERLAGSERZEUGNISSES IN RECHTSPRECHUNG, LITERATUR UND SPRUCHPRAXIS DES BUNDESKARTELLAMTES	60
I. DIE ENTWICKLUNG DES BEGRIFFES DES VERLAGSERZEUGNISSES IN RECHTSPRECHUNG UND LITERATUR BIS ZUM AUFGEBEN DER CD-ROM	60
1. <i>Rechtsprechung</i>	60
2. <i>Die Literatur</i>	64
3. <i>Bundeskartellamt</i>	64
4. <i>Einzelne Gegenstände</i>	64
5. <i>Konsequenzen für die CD-ROM-Erzeugnisse</i>	65
II. DIE BEHANDLUNG VON CD-ROM-ERZEUGNISSEN IN DER SPRUCHPRAXIS DES BUNDESKARTELLAMTES UND RECHTSPRECHUNG SOWIE NEUE ANSATZE EINER DEFINITION	67
1. <i>Bundeskartellamt</i>	67
a) Erste Abgrenzungsversuche in der Vergangenheit bei anderen elektronischen Publikationsformen	67
b) Der Beschluß des Bundeskartellamtes vom 25. Mai 1994	68
2. <i>Rechtsprechung</i>	69
a) Der Beschluß des Kammergerichtes vom 17. Mai 1995	70
b) Der Beschluß des Bundesgerichtshofes vom 11. März 1997	73
3. <i>Neue Lösungsansätze im neueren Schrifttum</i>	77
a) Topel	78
b) Fezer	82
c) Russ	84
d) Feyock	85
4. <i>Andere</i>	86
a) Befürworter einer grundsätzlichen Preisbindungsfähigkeit von CD-ROM-Erzeugnissen	86
b) Gegner einer Preisbindungsfähigkeit von CD-ROM-Erzeugnissen	90
III. ZUSAMMENFASSUNG	92
F. DIE PRÄMISSSE EINER ENGEN AUSLEGUNG DES § 16 GWB (JETZT: § 15 ABS. 1 GWB)	94
I. BERECHTIGUNG DES FORMALISTISCHEN ANSATZES DER ENGEN AUSLEGUNG	98
1. <i>Enge Auslegung des § 16 GWB (jetzt: § 15 Abs. 1 GWB) wegen seines Charakters als Ausnahmenvorschrift</i>	98
2. <i>Normativer Ansatz</i>	98
3. <i>Stellungnahme</i>	99
II. DIE PRÄMISSSE EINER ENGEN AUSLEGUNG UND DAS MERKMAL DER TRADITION IN DER RECHTSPRECHUNG DES BUNDESGERICHTSHOFES ZU § 16 GWB (JETZT: § 15 ABS. 1 GWB)	100
1. <i>Der Ursprung der Prämisse einer engen Auslegung des Verlagserzeugnisbegriffes des § 16 GWB (jetzt: § 15 Abs. 1 GWB) in der "Schallplatten I"-Entscheidung des Bundesgerichtshofes</i>	100
a) "Einschränkende Auslegung" wegen der Gesetzessystematik des § 16 GWB a.F.	101
b) Einengung durch Maßgeblichkeit des Vorstellungshorizontes des Gesetzgebers	102
2. <i>Die enge Auslegung in der nachfolgenden Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes</i>	106
a) "Briefmarkenalben"-Entscheidung	107
b) "Schulbuch-Sammelbestellungen"-Entscheidung	109
c) "Fachzeitschrift auf CD-ROM"-Entscheidung	110
3. <i>Würdigung und Stellungnahme</i>	110
a) Berechtigung der Einengung aus der Systematik des § 16 GWB a.F.	111
b) Kritik an der Maßgeblichkeit des Vorstellungshorizontes des Gesetzgebers	112
4. <i>Ergebnis</i>	120

G. DER KULTURPOLITISCHE ZWECK DER LEGISLATIVEN ENTSCHEIDUNG BEI § 16 GWB (JETZT: § 15 ABS. 1 GWB)	122
I. KULTURPOLITISCHER ZWECK ODER LEDIGLICH ÖKONOMISCHE SICHERUNG DURCH § 16 GWB (JETZT: § 15 ABS. 1 GWB)?	122
1. <i>Sinn und Zweck nach den Dokumenten der Gesetzgebungsgeschichte</i>	122
2. <i>Grundsätzliche Kritik an der Sichtweise eines kulturpolitischen Zweckes des § 16 GWB (jetzt: § 15 Abs. 1 GWB)</i>	124
3. <i>Stellungnahme</i>	126
a) Zusammenhang zwischen kulturpolitischem Zweck und Preisbindungssystem nach den Erfahrungen anderer Länder ohne Preisbindungssystem für Verlagsserzeugnisse	127
aa) Schweden	127
bb) USA	130
cc) Frankreich	131
dd) Großbritannien	131
b) Förderung der Titelvielfalt	131
c) Kulturhistorischer Hintergrund	133
4. <i>Zwischenergebnis Genereller kulturpolitischer Zweck</i>	136
II. INHALT DES KULTURPOLITISCHEN ANLIEGENS DES § 16 GWB (JETZT: § 15 ABS. 1 GWB)	136
1. <i>Besondere Merkmale des Platzhalters für herkömmliche Verlagsserzeugnisse "Buch"</i>	138
2. <i>Die besonderen Kommunikationsmerkmale der Verständigungsform Lesen</i>	139
a) Kulturpolitische Bedeutung	139
b) Verfassungspolitische Bedeutung	143
c) Ergebnis	144
3. <i>Weitere Qualitätsmerkmale des gedruckten Wortes</i>	144
a) Ästhetischer Eigenwert	144
b) Authentizität	145
c) Selektion durch Begrenzung des Informationstransfervolumens qua körperlicher Beschaffenheit	146
4. <i>Ergebnis</i>	146
H. BEGRIFFSMERKMALE DES VERLAGSERZEUGNISSES BEI ENTWICKLUNGSOFFENER AUSLEGUNG UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DES BESONDEREN INHALTES DES KULTURPOLITISCHEN ANLIEGENS BEI § 16 GWB (JETZT: § 15 ABS. 1 GWB)	147
I. ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN BEGRIFFSMERKMALE DES BEGRIFFES DES VERLAGSERZEUGNISSES	147
1. <i>Optische Aufnahme des Inhaltes</i>	150
a) Lesbarkeit	150
b) Unbewegte Bildhaftigkeit	152
c) Lesbarkeit als primärer Zweck der Inhaltsrezeption	152
d) Lesbarkeit und Bildhaftigkeit als Ausdruck des kulturpolitischen Inhaltes von § 16 GWB (jetzt: § 15 Abs. 1 GWB)	153
2. <i>Herstellungsweise</i>	154
3. <i>Buchhändlerischer Vertrieb</i>	157
4. <i>Das Verlagszeugnis als Ergebnis verlegerischer Tätigkeit</i>	160
5. <i>Berücksichtigung weiterer Wesensmerkmale herkömmlicher Verlagszeugnisse</i>	161
a) Authentizität und Lebensdauer	161
b) Eigene Ästhetik	162
c) Selektion durch körperliche Beschaffenheit	162
II. ERGEBNIS	163
J. EINORDNUNG DER CD-ROM-ERZEUGNISSE UNTER DIE ENTWICKELTEN KRITERIEN	165
I. NUR-TEXT-CD-ROM-ERZEUGNISSE, DIE ALS BUCHERSATZ ERSCHEINEN	165
1. <i>Lesbarkeit/Bildhaftigkeit</i>	165
2. <i>Buchhändlerischer Vertrieb</i>	166
3. <i>Die CD-ROM als Ergebnis verlegerischer Tätigkeit</i>	168
4. <i>Zwischenergebnis für die CD-ROM als Buchersatz</i>	168
5. <i>Negativmerkmale des Kammergerichtes und Bundeskartellamtes und Kritik der Literatur</i>	168
a) Suchfunktion	169
b) Exportfunktion	170
c) Umfang der Registersoftware	171
d) Eigenheiten des Nutzerverhaltens	172
e) Widerspruch zur kartellrechtlich-ökonomischen Zielsetzung des § 16 GWB (jetzt: § 15 Abs. 1 GWB) ?	174
f) Grundlegend unterschiedliche Vertriebsgestaltungen im CD-ROM-Abonnement	176
6. <i>Ergebnis für die Nur-Text-CD-ROM</i>	179

II. CD-ROM MIT AUCH MULTIMEDIALEM INHALT.....	179
1. Primärer Zweck der Inhaltsrezeption.....	180
2. Abgrenzungsfragen	184
a) Computerspiele.....	186
b) Edutainment.....	186
c) Lexika	187
III. ANWENDERSOFTWARE.....	187
IV. NEUES KÜNSTLERISCHES AUSDRUCKSMITTEL DER COMPUTERÄSTHETIK	189
V. KOMBINATIONSPRODUKTE	190
1. Kombination aus CD-ROM und herkömmlichem Verlagserzeugnis	191
a) CD-ROM schon für sich ein Verlagserzeugnis.....	191
b) Kombinationsprodukt aus CD-ROM (kein Verlagserzeugnis) und Verlagserzeugnis (auch in der Form einer CD-ROM)	191
2. Kombination aus (Verlagserzeugnis-)CD-ROM und multimedialer CD-ROM	193
3. Illustrierende CD-ROM, dazugehöriges aber getrennt eigenständig verkauftes Verlagserzeugnis.....	193
4. Online-Offline-Kombination.....	194
VI. NUR DIGITAL PUBLIZIERTE CD-ROM-ERZEUGNISSE	196
1. Problemstellung	196
2. Erforderlichkeit eines substituierten Hauptproduktes	197
3. CD-ROM-Erzeugnisse ohne Hauptprodukt und nur elektronisch publizierender Unternehmen.....	198
a) Verlegerische Tätigkeit	199
b) Unternehmer iSd § 16 GWB (jetzt § 15 Abs. 1 GWB).....	199
VII. COMPUTERPROGRAMMSPEICHERUNG	201
VIII. WEITERE MISCHFORMEN	202
K. PROBLEME DER PRAKTISCHEN DURCHSETZUNG DER PREISBINDUNG FÜR CD-ROM-ERZEUGNISSE	203
I. ÄNDERUNG DER SATZUNG DES BÖRSENVEREINS DES DEUTSCHEN BUCHHANDELS E. V.	204
II. IMPLIKATIONEN FÜR DIE LUCKENLOSIGKEIT	205
III. BEDEUTUNG IM HINBLICK AUF § 17 GWB (JETZT: § 15 Abs. 3 GWB).....	207
L. ZUSAMMENFASSUNG UNDAUSBLICK	216